

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Himmlisches Freuden-Mahl Der Kinder Gottes auff Erden**

**Rittmeyer, Johann**

**Lüneburg, 1747**

**VD18 12976628**

Christliche Lebens-Regeln / die ein jeder Christ / der sich deß heiligen  
Nachtmahls würdiglich gebrauchet / zu sorgfältiger Fortsetzung seines  
Christenthums / stets für Augen haben muß.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18034**



**Christliche  
Lebens = Regeln/  
die ein jeder Christ/  
der sich des heiligen Nacht-  
mahls würdiglich gebrauchet/  
zu sorgfältiger Fortsetzung sei-  
nes Christenthums / stets  
für Augen haben  
muß.**

Gal. 6. v. 16.

Wie viel nach dieser Regel einher-  
gehen/über die sey Friede und Barm-  
herzigkeit.



I.

Ein Lebenlang habe  
GOTT für Augen und  
im Herzen / und hüte  
dich / daß du in keine  
Sünde willigest / oder  
thust wider Gottes Gebot. Wandele  
für GOTT/ wie ein gehorsames Kind  
für den Augen seines Vaters / sey  
fromm/

fromm / und bringe deinen guten  
Vorsatz zur That und Übung.

3.  
**H**üte dich / so bald du erwachest/  
und auffgestanden bist / daß du  
dein Morgen=Gebet keinen Augen-  
blick versäumest / oder auffschiebest/  
denn der Satan lauret für der Thür  
deines Herzens / schleicht unvers-  
muthend hinein / und wird dich den  
ganzen Tag in manche Sünde  
stürzen / wo du ihm nicht / so bald  
du erwachest / mit dem Gebet den  
Paß verlegest.

3.  
**M**eyne nicht / daß du es in deinem  
Christenthum so hoch gebracht  
als wenn du keine Übung und Besse-  
rung bedürfftest / sondern wisse / daß  
du kaum habest angefangen / un nicht  
außlernen kanst / so lange du lebest.

4.  
**S**uchle dir selber nicht / untersuche  
erstlich dein Gewissen / und spare  
solches nicht / biß du etwa in einer un-  
ruhigen Todes=Kranckheit gerähst/  
sondern dencke bey Zeit / wo du deine  
ewige Bleibestatt wilt auffschlagen.

5.  
**W**er des Morgens gedenccket den  
Abend

Abend/ und des Abends den Morgen  
gewiß zu leben/ der wandelt in grosser  
Blindheit und Sicherheit.

6.

**W**er seine gute Wercke und seine  
Busse und Bekehrung auff den  
morgenden Tag aufsetzet / der thut  
eben so weislich/ als wenn er ein frölli-  
ches Mahl auff den gestrigen Tag  
halten wollte / denn er hat an dem ei-  
nen so viel Theil/ als an dem andern.

7.

**G**edencke / daß deine edle Seele ist  
wie ein kleines sauberes Vöge-  
lein / daß sich auff die Erde setzet / da  
ihm hundert Neze geleget werden/  
worunter es nicht sicher seyn kan / es  
fliege denn auff in der Luft; also must  
du auch dein Herz nicht nach der Er-  
den / sondern nach dem Himmel len-  
cken/ willst du deine Seele erhalten.

8.

**S**o du einen Willen der Beleh-  
rung in dir merckest und hast / so  
dencke / daß solches die Stimme des  
getreuen Erz-Hirten Christi Jesu  
ist / der dir als sein verlohrenes  
Schäflein in deinem Gewissen ruf-  
fet; wirst du diese verachten / siehe zu/  
daß du von ihm nicht wieder verach-  
tet werdest.

9. Gutes

9.

**G**utes zu thun / stelle nicht auß bis  
zu deinem Alter / sondern opffere  
**G**ott deine blühende Jugend. Denn  
ein Jüngling ist nicht versichert / daß  
er alt werde. Einem Unbußfertigen  
aber ist sein Verderben mehr als  
gewiß.

10.

**B**edencke / daß dir der Tod alle Au-  
genblick näher auff den Leib kömmt /  
daß du das End - Urtheil und Auf-  
spruch des ewigen Gerichts ohnfehl-  
bahr must anhören / und daß du / vor  
dasselbe gefordert zu werden / keine  
Minute sicher bist.

11.

**Z**ue keinem Menschen zu gefallen  
etwas Böses / denn sie können dich  
nicht erretten / wenn dich **G**ott des-  
wegen verurtheilen wird.

12.

**L**aß kein Ding / wie geringschäßig  
oder wie groß es ist / dein Herz su-  
chen mit Unrecht an sich zu bringen /  
damit nicht die Wurzel alles Übels  
dadurch in dir Frucht bringe / durch  
welche alles andere Gute ersticket  
wird.

13.

**D**encke (du seyst wer du wollest) daß  
du

du nur ein Diener und Haus-Halter bist / und nichts mehr von dir begehret werde / als / daß du treu erfunden werdest.

14.

Setze dich niemals schlaffen / du habest dich denn wol geprüft / ob du in der Gottseligkeit desselbigen Tages ab oder zugenommen hast.

15.

Stille stehen auff dem Wege des Herrn / ist zurücke gehen / daher untersuche dich / und bedencke / daß Umsehen und zurücke gehen auff dem schmalen Lebens-Wege sehr gefährlich ist.

16.

Sey in deinem Thun gegen jederman freundlich / niemand aber mit Willen beschwerlich.

17.

Gegen Gott sey demühtig und ehrerbietig / bey dir selbst keusch / nüchtern und mässig / und gegen alle Menschen von Herzen auffrichtig / so wirst du allenthalben durchkommen.

18.

Düncke dich nicht selbst geschickt seyn etwas Sonderliches aufzurichten / denn Eigendünckel hat viele verführet.

19. Brau

19.

**B**rauche Ernst der Welt/ deinen  
Gebrechen / und dir selbst abzu-  
sterben/ so wirst du in dem Leben Got-  
tes zunehmen.

20.

**L**äß deine Barmherzigkeit in Liebe/  
deine Freundlichkeit in Gebärden/  
deine Demuth in Kleidung/ deine Ge-  
duld in Verfolgung/ und deine gute  
Sitten in deinem Umgange auß  
dem Licht deines Herzens kund wer-  
den / und heraus leuchten.

21.

**G**edencke und bereue drey vergan-  
gene Dinge/ nemlich/ das began-  
gene Böse/ das unterlassene Gute/  
und den unwiedererkaufflichen  
Schatz der unnütz verschwendeten  
Tage und Stunden.

22.

**B**etrachte diese drey gegenwärtige  
Dinge / nemlich die Kürze und  
Ungewisheit deß zeitlichen Lebens/  
die obschwebende grosse Gefahr der  
Seelen/ und daß derer so wenig sind/  
die solche Gefahr achten / oder mit  
Ernst trachten darauf zu kommen  
und selig zu werden.

23. Über

23.

**U**berlege diese drey zukünfftige Dinge / die ganz gewiß und ohnfehlbahr seyn / als den Tod des zeitlichen Lebens / das Urtheil und Gericht alles deines Beginmens / und die ewige höllische Pein der Verdammten.

24.

**F**olgende drey Dinge laß dir zu keiner Zeit auß deinem Gedächtniß kommen / nemlich: Das Auge / das alles sihet / das Ohr / das alles höret / und das Buch / darinnn alles geschrieben wird.

25.

**D**eyerley nimm gegen deinen Nächsten wol in Acht: Dencke nicht leicht von jemanden etwas Böses. Rede nicht gerne / so du etwas Böses weißst / das du mit gutem Gewissen verschweigen kanst. Höre nicht gerne und leihe dein Ohr demjenigen nicht / der etwas Böses von jemand sagen will / wo du es Amts halber nicht hören must; also wird viel Unheil und Verleumdung verhütet werden.

26.

**D**er Obrigkeit und denen Gewaltigen dieser Welt / auch denen Wunderlichen und Eigennütigen  
be



beweise Gehorsam in allen äußerlichen Dingen / die nicht wider Gott und das Gewissen lauffen.

27.

**S**ue Barmherzigkeit und Hülfse an deinem Nächsten / wenn er es von nöhten / und brauche Bescheidenheit gegen die Niedrigen und Armen.

28.

**D**ie zeitlichen Güter und Reichthümer der Welt achte geringe; Hingegen trachte mit herzlichem Ernst nach den ewigen Gütern / und wie du reich in Gott seyn mögest. Bedencke / daß ein Qventlein geistlicher und ewiger / mehr als tausend Centner irdischer Güter zu schätzen ist; denn diese vergehen mit uns / jene aber bleiben in Ewigkeit.

29.

**U** Bedencke' offft deine begangene Sünden / damit dein Herz betrübet / du in eine göttliche Traurigkeit gerahen / und deß Trostes deß heiligen Geistes fähig mögest werden.

30.

**I**n allem was du thust / bedencke / ob du es auch würdest thun / wenn du fort davon scheiden / und vor dem  
Richt

Richterstul Christi dasselbe verant-  
worten solltest.

31.

**G**liche dich loszumircken auß dem  
Dienst der Welt / ehe du von ihr  
gelohnet wirst / und begib dich zu dem  
Dienst des HErrn / denn dem zu die-  
nen / ist die edelste Freyheit geniessen.

32.

**B**edencke / daß die Keuschheit in  
grosser Gefahr stehet / wo man im  
Uberfluß Speises und Getrânckes le-  
bet / wie gleichfals die Demuht im  
Reichthum / und die Gerechtigkeit im  
Kauffhandel schwer zu retten ist.

33.

**B**itte Gott von Herzen / daß er dei-  
ne gethane Missethat bedecke / und  
dich ins Künfftige allezeit regiere.

34.

**B**efleissige dich in der That zu seyn /  
wie du vor den Leuten scheinen  
willt / denn Gott urtheilet nicht nach  
dem Schein / sondern nach dem  
Seyn / und nach der Wahrheit.

35.

**M**eide die vielen Worte und er-  
schrick von Herzen / wenn du be-  
denckest / wie du von einem jeden ver-  
geblichen Worte must Rechenschafft  
geben.

36. Be

36.

**B**edencke/ daß deine Wercke/ wie solche auch seyn/ nicht alsofort vergehen/ sondern dir nachfolgen/ und daß solche hier als ein Samen der Ewigkeit gesäet werden.

37.

**W**enn du fühlest/ daß es dein Herz erfreuet/ und inwendig kitzelt/ wenn du gelobet wirst/ so geuß ungesäumet Wasser darauff/ als in ein höllisch Feuer/ das in deiner Seele angezündet ist.

38.

**N**icht wird dir nach dem Tode die Ehre/ Hoheit/ Reichthum/ Ueberfluß und Wollüste der Welt/ nachfolgen/ sondern das/ was du hier gethan und begangen hast/ es sey Gutes oder Böses; dahero bedencke ja wol/ was du dir vom Guten ins ewige sammlest.

39.

**W**ie du gedenckest zu erscheinen vor Gottes Gerichte/ so erscheine heute in deinem Gewissen vor seinem Angesichte; kanst du aber in der Probe vor dir selber nicht bestehen/ mit was für einem Herzen willst du doch vor das Gerichte Gottes gehen? O bedencke es wol.

40. Die

40.

**D**ie Zeit ist höher als Ewigkeit zu schätzen / denn mit einem wol angelegten Stründlein Zeit kan die ganze selige Ewigkeit / mit aller Ewigkeit aber nicht eine Minute Zeit erkauffet werden.

41.

**L**erne sterben weil du lebest / so wirst du auch / wenn du stirbest / leben können : Und wer täglich stirbet / wird gerne einmal sterben.

42.

**H**ier ist eine Zeit Gutes und Busse zu thun / dort aber ist nichts / als Belohnung / und Vergeltung des Guten / oder Bösen zu gewarten.

43.

**B**etrachte wol / o Mensch / all dein Beginnen / es seyn Gedanken / Worte oder Wercke. Dieses wird dich bringen zur Erkenntniß dein selbst. Erkenntniß dein selbst wird dir zeigen deine angebohrne Unart / Finsterniß und Schalckheit des Herzens. Dieses zu sehen wircket Unruhe des Gewissens ; Unruhe des Gewissens bringet hervor Haß und Verleugnung sein selber / und alles dessen / was wider Gott ist. Hiedurch wird das Herz aufgeleeret /  
und

und ganz geängstet und zerschlagen in  
sich selber: Ein außgelehrtes / geäng-  
stetes un̄ zerschlagenes Herz aber E  
GOTT mit seiner Gnade zu erfüllen  
nicht unterlassen / noch Trostlos hin-  
ter sich werffen.

44.

**D**er beste Weg fort zu kommen  
dieser / daß der Mensch scharf  
wahrnehme seines Fleisches Anfecht-  
ungen / Bewegungen und Versu-  
chungen / und sich darin verleugne.

45.

**N**icht der am meisten weiß / son-  
dern der am meisten liebet / kan  
den sündlichen Anfechtungen am  
kräftigsten widerstehen.

46.

**J**e mehr dich die Welt hasset / und  
je weiter du von ihr abgeschieden  
se näher und angenehmer du GOTT  
deinem HERRN bist.

47.

**D**er ist nicht würdig ein mehrers zu  
empfangen / der für das Empfangene  
nicht von Herzen danckbahr ist.

48.

**S**o oft dir ein Glück zustosset /  
nimm es auff für eine Probe / die  
dir GOTT leget / und für eine Ursache  
den

denselben zu loben und zu danken:  
 So oft dir aber ein Unglück zustößet/  
 so nimm es an als ein Mittel zu deiner  
 Busse / Besserung und künfftiger  
 Fürsichtigkeit.

49.

**D**ie Kräfte deiner Macht erweise  
 in Hülffe der Elenden. Die Kräfte  
 deiner Weisheit erweise in andere  
 zu dulden / und zu unterweisen. Die  
 Kräfte deines Reichthums in Wol-  
 thun der Dürfftigen.

50.

**U**nglück laß dich nicht erschrecken/  
 noch zaghaft / wie im Gegentheil  
 das Glück nicht kühn noch hoffärtig  
 machen.

51.

**I**n Kranck- und Schwachheiten  
 bitte um Stärke. In Schmer-  
 ken um Geduld. Ergib dich ganz in  
 Gottes Willen / welches die beste Ar-  
 beyney ist ; in Erwegung / daß die-  
 ser Zeit Leiden nicht werth ist der  
 Herrlichkeit / die an uns soll offen-  
 bahret werden.

52.

**C**hristum laß das einige Ziel seyn  
 deines Lebens / und folge seinen  
 Fußstapffen / so wirst du nicht irren/  
 Denn

denn das ewige Licht wird dich leiten  
und begleiten.

53.

**G**edencke / daß du von und auß dir  
selber nichts Gutes gedenccken / viel  
weniger reden / am allerwenigsten  
thun und vollbringen kanst / und  
schreibe dir also nicht Gutes / sondern  
einig und allein das Böse / so du be-  
ginnest / zum Eigenthum zu.

54.

**B**e fleissige dich vor allen der De-  
muth und Liebe: Denn ohne De-  
muth sind alle andere Tugenden La-  
ster und Untugenden; und was nicht  
in lauter Liebe Gottes geschicht / das  
wird von Gott weniger als nichts  
geachtet.

55.

**F**ürchte Gott / thue recht / und  
scheue niemand / denn was kan dir  
der Staub thun.

56.

**G**ewehne dein Herz zu stetigen  
Stoß-Gebetten / und heimlichen  
Seuffzern / die du in allen deinen Be-  
ginnen / auch mitten unter deiner Ar-  
beit zu Gott schickest / so wirst du  
manche Noht auß dem Wege stossen /  
und manchen Segen Gottes zu dir  
herunter holen.

57. Su

57.

**S**üchest du etwas anders / als bloß  
und lauterlich **G**ott in und vor  
allen Dingen / so wirst du in Zeit und  
Ewigkeit nichts finden.

58.

**V**ertraue **G**ott / so bist du versichert / daß er dir in der allergrößten Noth am allernächsten ist.

59.

**D**ie größste Furcht / die dich oder  
einigen Menschen betreffen kan /  
soll seyn: **G**ott nicht zu verlieren.

60.

**D**ie Bekehrung ist die erste Pforte  
und ein heiliges Leben ist der Weg  
zum Himmel ; ob nun wol diese  
Pforte enge / und der Weg schmal / so  
wird doch das glückselige Ende alles  
bezahlen.

61.

**G**he zu / was du thust / und wisse /  
daß es unmöglich ist Gottes und  
der Welt Liebe und Freundschaft  
auff ein mal zu genießen.

62.

**W**er die Freude des ewigen Lebens  
um eine zehen- oder zwanzig-jährige  
Wollust dieser Welt verwechselt /  
der muß sich fürwahr nicht wol

B 2

auff



auff den Rauff-Handel verstehen.  
63.

**D**encke / daß du diesen Tag nicht  
recht verbracht hast / an welchem  
du kein Unrecht um der Liebe Gottes  
willen mit Geduld erlitten.

64.

**D**encke / daß hoffärtige Kleider Ne-  
ze und Fallstricke des Teufels  
seyn / mit welchen (weilen solche ein  
Zeugniß unserer Blöße / und Abfalls  
von Gott) zu prangen es gleiche Bes-  
wandschafft hat / als ob ein vom Gale-  
gen entlauffener Dieb wollte mit dem  
Strick Pracht treiben ; ja / daß es ei-  
ne der unsinnigsten Thorheiten ist /  
mit solcher Eitelkeit den Zorn Gottes  
nicht allein in der Seelen / son-  
dern auch über ganze Städte erwecken.

65.

**H**uß mit Liebe zu vergelten / gute  
Wercke mit Demuth zu üben /  
und das Unrecht mit Geduld zu leiden  
muß unwidersprechlich bey einem  
wahren Christen seyn.

66.

**I**n wahrer Christ hält das Leben  
für nichts anders / als für eine Ge-  
legenheit Gutes zu thun / und den Tod  
für ein Ende seiner Arbeit achten.

67. Be

67.

**B**etrübe dich nicht/ daß dich Gott wegen deiner Sünde züchtiget und straffet/ sondern allein darum betrübe dich/ daß du wider einen so gültigen Gott und Herrn gesündigt hast. Bedencke/ daß Gottes Wohlthaten und deine Sünde übergroß und unzähllich sind / da hingegen dein Wolverhalten/ und seine Züchtigungen sehr geringe.

68.

**W**irst du Gott zu Gefallen deinen Willen zähmen und brechen/ so wird Gott dir zu Gefallen den Willen deiner Feinde ganz zu nichte machen.

69.

**W**as dir an der Übung der Gottseligkeit kan hinderlich seyn / das must du vermeiden mit grossem Fleiß/ alle weltliche/ liederliche Gesellschaft fliehen / mit weltlich gesinneten Herbergen/ ohne Noth/ dich nicht vermengen/ der Welt Freude für Thorheit halten/ und hergegen zu gottseligen Leuten dich gesellen/ und allenthalben Besserung und Erbauung deines Christenthums suchen.

70.

**L**äß dich gerne erinnern und straffen und

3 3

und wenn dein Nächster dir deine Fehler freundlich zur Besserung fürstellet / so nimm es mit Danck an.

71.

**B**itte Gott für den Stand der Obrigkeit, sonderlich bey izigen Zeiten / daß sie Gott mit seinem Geist regiere / und daß sie sich auch von ihm regieren lasse / damit Friede und Gerechtigkeit möge erhalten werden / biß das Wesen dieser Welt völlig zerstäube. Denn wo nicht eine Macht von Gott wäre / die der Bosheit etwas Einhalt thäte / so würden die Menschen selber einander lebendig aufffressen.

72.

**W**er mit Willen und Belieben bösen unnützen Gedancken nachhänget / der öffnet die Thür seines Herzens dem Teufel / damit derselbe seine Seele besitze.

73.

**N**emand ist weise / als der sich selber für albern hält / und auch von dem Geringsten zu lernen begehret. Niemand ist würdig geehret zu werden / als derjenige / so Gott über alles fürchtet / ehret und liebet / sich aber selber für geringer / als ein Erdenswürmlein hält.

74. Beta

74.

**B**erachte keinen Menschen / denn du weißt nicht / ob du nicht noch seiner benöthiget mögest werden / es ist ja nichts so geringe / es kan zu etwas nuzen.

75.

**S**chreue dich nicht / wenn es denen / die dich hassen / übel gehet / denn der Herr sihet es / und es ist solches ein Greuel vor seinen Augen.

76.

**B**ewehne dich mit Ernst an das Stillschweigen / (sonderlich wo nicht nöthig ist zu reden / denn sonst hat das Reden so wol seine Zeit / als das Stillschweigen) solches ist eine allgemeine Arzney / und präservativ für vielem Unglück / und ein bewährtes Hülf-Mittel zum Friede und der Ruhe des Gemühts.

77.

**B**ilt du andere lehren / so thue selber solches / was du lehrest / denn sonst bist du ein Verführer / und machest die Leute mehr sündigen.

78.

**B**ertraue dem keine Heimlichkeit /

34

der

der seine eigene Heimlichkeit nicht verschweigen kan.

79.

**D**essen Mund gerne von schändlichen/ unzüchtigen und unbilligen Sachen redet/ dessen Herz und Wille ist gewiß noch gesinnet/ dergleichen zu vollbringen.

80.

**N**ede keine Lügen/ ob sie dir wol scheinen sehr nützlich zu seyn/ denn sie werden dir ins künfftige unfehlbar Schaden bringen. Der Mund/ der vorsehlich Lügen redet/ tödtet die Seele. Bestreiffige dich aber der Wahrheit/ wenn du schon meynest/ daß sie dir iso schädlich seyn möchte/ denn sie wird dir zu seiner Zeit zu grossen Nutzen gereichen.

81.

**W**enn dein Freund schon durchaus auß Honig wär/ so sollt du ihn doch darum nicht gar zu essen begehren/ oder seine Güte mißbrauchen.

82.

**S**lange sich einer vom Zorn einnehmen und überwinden läßt/ ist er noch nicht einst für einen rechten Menschen/ geschweige für einen Christen zu achten.

83. Traue

83.

**N**raue dem nicht / der dir schmei-  
chelt / sondern wisse / daß / der die  
Weise hat dir zu lieblosen / der hat  
auch die Weise dich gegen einem an-  
dern zu versuchschwänzen.

84.

**G**ottes Eigenschaft ist / auß nichts  
etwas zu machen: Darum / soll  
Gott etwas mit uns in uns machen /  
so müssen wir zuvor recht zu nichts  
worden seyn.

85.

**G**ott liebet nichts in uns / als seine  
eigene Güte / die er in uns wircket /  
auch wird nichts von Gott belohnet  
oder gekrönet / denn sein eigen Werck /  
das er in uns verrichtet.

86

**A**lle gute Gaben kommen von oben  
herab: Wer nun von oben herab  
etwas empfangen will / der muß sich  
nothwendig unten / oder in niedrigster  
Demuht des Herzens befinden.

87.

**S**uß Gott in deiner Seelen wir-  
cken / denn ein einiges Werck / das  
Gott in dir wircket / ist unvergleich-  
lich besser und edler als alles / was alle  
Welt von Anbeginn gewircket hat.

3 5

88. Rei

88.

**R**Einen Tag laß vorbey gehen / in welchem du nicht ein Werck der Christlichen Liebe an deinem Nächsten beweisest / und am Abend dich dessen erinnerst.

89.

**W**Eil Christi Wercke unsere Lehren seyn / so nimm dir vor / jeden Tage ein Wort oder Werck Christi zu betrachten.

90.

**A**lle Tage nimm dir vor / wieder eine gewisse Sünde zu streiten / und ruffe Gott um Hülffe an. Alle Abend dancke Gott / wenn du gestritten / wo nicht / so bitte Gott um Vergebung.

91.

**D**aß wir Christi Mit-Erben seyn mögen / ist nicht genug / daß wir uns grober Sünden enthalten / wir müssen uns auch je mehr und mehr von der Welt unbesleckt behalten.

92.

**L**aß deine tägliche Übung seyn: Anständig beten / fleißig arbeiten / und Gott vertrauen.

93.

**D**ie Weisheit von oben her / ist auff's erste keusch / darnach friedsam / gelinde / läffet ihr sagen / voll Barmh

Barmherzigkeit und guter Früchte/  
unparteyisch ohne Heuchelei: Dar-  
nach prüfe dich.

94.

**E**n gewiß Kenn-Zeichen ist's / daß  
man den heiligen Geist hat / wenn  
man sanftmühtig ist / geruhig / und  
von sich nichts mehr hält / als sich ge-  
bühret zu halten / und von aller eitelen  
Lust der Welt sich absondert / und sich  
allezeit herunter hält.

95.

**W**illt du in zweifelhaftten Dingē/  
die dir vorkömen / gerne Gottes  
Willen wissen / was zu thun / oder zu  
lassen / so nim wol wahr / wofür deine  
Natur am meisten Brauen hat / diß  
erwähle getrost / als das sicherste und  
beste / was Gott von dir will gethan  
haben.

96.

**M**ache der Kleinsten zu werden in  
deinen Augen / denn die Grösse und  
Höhe eines Christen bestehet bloß in  
der Demuth und Niedrigkeit seiner  
selber.

97.

**D**eine höchste Glückseligkeit suche  
in einem geruhigem Herzen und  
reinem Gewissen / denn anders faust  
du nicht zur Gemeinschaft Gottes ge-  
langen.

36

98. Sey



98.

**S**ey geruhig und zu frieden in allem / was **G**ott ( auffer deinem Verschulden ) schicket / und geschehen lässet / denn es geschiehet zu deinem Besten / ob du gleich solches nicht also bald kanst absehen. Gedencke / daß seine Regierung und Schickung die allgereehteste / nützlichste und beste sey / ob sie dir gleich zum öfftern sehr hart scheint.

99.

**H**alte dich gegen einen jeden / wie du willst / daß sich ein jeder gegen dir halten soll / und thue jederman / was du verlangest dir gethan zu haben.

100.

**S**umma / trachte in wahrer Gelassenheit allein nach dem / das droben ist / da **C**hristus ist / nach dem Reich **G**ottes / in deiner Seelen / welches bestehet in der innerlichen Ruhe der Seelen / reinem Gewissen / Vergnügung des **H**ergens unbestecktem Gemühte / das ist : In Friede und Freude des heiligen Geistes : Oder : Mit einem Worte / in der Liebe **G**ottes / wie solche ist in **C**hristo **J**esu / unserm **H**errn. Amen!

An=

Jesus spielet im Herzen.







# Anhang

geistreicher

# Gefänge,

So vor / bey und nach  
der Beicht und Genießung  
des heiligen Abendmahls / wie  
auch sonst / können andächtig ge-  
sungen werden.

Um wahre Andacht  
zur Buße.

I.

Mel. Wie nach einer Wasserquelle.

**A**ch / wie will es endlich wer-  
den / Ach / wie wills doch  
lauffen ab / Daß ich stets  
häng an der Erden / Und so  
wenig Andacht hab! O daß ich im har-  
ten